

Der Master-Fernstudiengang
SOZIALMANAGEMENT
Master of Arts (M.A.)

Reakkreditierter Studiengang mit laufbahnrechtlichem Zugang
für den höheren Dienst

XI. Fernstudiengang WS 2010/11
Start: 8. November 2010
Berlin

	Inhalt	Seite
1.	Postgraduales Fernstudium Sozialmanagement	3
2.	Entstehung des Studienprogramms Akkreditierung/Reakkreditierung Laufbahnrechtliche Zuordnung	4
3.	Studienstruktur und Studiendauer, Präsenzzeiten	5
4.	Module, Units, Credit Points, Prüfungsleistungen	6
5.	Ziele des Studiengangs	8
6.	Lehrmethoden	9
7.	Personen	10
8.	Arbeitsmarktsituation und Berufschancen	12
9.	Zugangsvoraussetzungen	13
10.	Studiengebühren	13
11.	Bewerbung und Studienbeginn	13
12.	Kooperation	13
13.	Kontakt	13
14.	Studienliteratur	14
Anhang	Zulassungsantrag	18
Anhang	AGB der Paritätischen Akademie für Studiengänge	20

Die aktuelle Studien- und Prüfungsordnung senden wir Ihnen auf Anfrage zu.

1. Postgraduales Fernstudium Sozialmanagement

Die 1999 von BildungsministerInnen aus insgesamt 29 europäischen Ländern unterzeichnete „Bologna-Erklärung“ unterstreicht die Notwendigkeit der Schaffung eines gemeinsamen Europäischen Hochschulbildungsraumes. Gleichzeitig setzte die Erklärung einen heute als „Bologna-Prozess“ bekannten Prozess der Harmonisierung europäischer Universitätssysteme in Gang. Die strategischen Gründe der Schaffung eines gemeinsamen Bildungsraumes sind offensichtlich. Ein „Europa des Wissens“ bedingt die Mobilität von WissensträgerInnen und damit die Vergleichbarkeit der ihnen zugrunde liegenden Bildungssysteme.

In Deutschland gibt es im Bereich Sozialmanagement inzwischen mehr als 70 grundständige und aufbauende Studienangebote als Resultat dieser weitgreifenden Umorientierung des europäischen Hochschulwesens. Die Einführung zweistufiger Abschlüsse (Bachelor/Master) und die Vergleichbarkeit der Abschlüsse im europäischen und internationalen Kontext zielen auf individualisierte, flexiblere, teilzeit- und weiterbildungsorientierte Bildungssysteme. Damit verbunden ist eine deutliche Hinwendung zu mehr Praxisorientierung einerseits und zur Betonung des fachübergreifenden (transdisziplinären) Lernens andererseits.

Der nichtkonsekutive Masterstudiengang Sozialmanagement wird als Weiterbildungsstudiengang in Form eines Fernstudiums mit Präsenzeinheiten angeboten. Diese Kombination und der Studienaufbau ermöglichen ein berufsbegleitendes Studium.

Das M.A. - Programm ist nach internationalen Standards in Module gegliedert und integrativ aufgebaut. Die Mastermodule ermöglichen eine interdisziplinäre Qualifizierung auf der Basis einer praxisbezogenen Verknüpfung von relevantem Orientierungs-, Erklärungs-, Analyse- und Handlungswissen der Disziplinen Soziale Arbeit, Betriebswirtschaftslehre, angewandtes Sozialmanagement, Sozialpolitik und Recht.

Ihre Vorteile

- **Ausgewogenes Verhältnis der DozentInnen aus den Bereichen Hochschullehre und Soziale Praxis**
- **Fortlaufende Qualitätsentwicklung und Evaluation**
- **Integrativer Charakter des Studiums**
- **Innovative Lern-, Lehr- und Prüfungsformen, orientiert an internationalen M.A.-Standards**
- **Vernetzung der Studieninhalte durch Fall- sowie Feldstudien mit Forschungs- und Praxisbezug**
- **Intensive Betreuung der TeilnehmerInnen inklusive Coaching**
- **Zugangsmöglichkeit zum höheren öffentlichen Dienst**
- **Möglichkeit zur wissenschaftlichen Weiterqualifikation (Promotion)**

2. Entstehung des Studienprogramms Akkreditierung/ Reakkreditierung Laufbahnrechtliche Zuordnung

Bereits 1997 begannen die Planungen eines Master-Fernstudiengangs Sozialmanagement in Kooperation mit dem „Fachhochschul-Fernstudienverbund der Länder“ (FVL).

Zur konzeptionellen Ausarbeitung der curricularen Inhalte bildete sich ein Fachausschuss, in dem Hochschullehrer von potenziellen Anbieterhochschulen des Fernstudienverbundes und Experten aus Hochschulen anderer Bundesländer sowie Spezialisten von Wohlfahrtsverbänden aktiv mitarbeiteten. Koordiniert wurde die Arbeit des Fachausschusses von der an der Fachhochschule für Technik und Wirtschaft Berlin (FHTW) angesiedelten Fernstudienagentur.

Im Oktober 2000 startete der erste Durchgang des postgradualen Fernstudiengangs Sozialmanagement der Alice-Salomon-Fachhochschule für Sozialarbeit und Sozialpädagogik Berlin, der ältesten Schule für Soziale Arbeit auf dem europäischen Kontinent, in Kooperation mit der Paritätischen Akademie. In dieser Kooperation verschmolz wissenschaftliches Know-how mit der Kompetenz eines der innovativsten Weiterbildungsanbieter für das Management der Sozialen Arbeit.

Der Antragstellung im Mai 2003 folgte am 12.02.2004 die Akkreditierung des Studiengangs, ohne Auflage, für die Dauer von vier Jahren durch die AHPGS*. Die erfolgreiche Reakkreditierung im Januar 2008, wiederum ohne Auflagen für die nächsten vier Jahre, bestätigt die hohe Qualität und Aktualität des Studienangebotes.

Der Studiengang schließt mit dem akademischen Titel „Master of Arts“ ab.

Der Abschluss „Master of Arts“ ist auch Grundlage für eine wissenschaftliche Weiterqualifikation (Promotion).

In den Akkreditierungs- und Reakkreditierungsverfahren wurde festgestellt, dass der Master-Studiengang die Voraussetzungen für den Zugang zu den Laufbahnen des höheren Dienstes gemäß den Beschlüssen der Kultusministerkonferenz vom 24. Mai 2002 und der Innenministerkonferenz vom 6. Juni 2002 erfüllt.

Diese laufbahnrechtliche Zuordnung zeigt das hohe Maß an wissenschaftlicher Kompetenz und praxisrelevanter Ausrichtung des postgradualen Fernstudiengangs Sozialmanagement, der in dieser Form von Beginn an zukunftsweisend in der Bundesrepublik Deutschland wirkt.

AHPGS* Akkreditierungsagentur für Studiengänge im Bereich Heilpädagogik, Pflege, Gesundheit und Soziale Arbeit

3. Studienstruktur und Studiendauer, Präsenzzeiten

Die Alice Salomon Hochschule Berlin, Fachhochschule für Soziale Arbeit, Gesundheit, Erziehung und Bildung, und die Paritätische Akademie bieten in Kooperation den postgradualen, weiterbildenden und berufsbegleitenden Master-Fernstudiengang Sozialmanagement an. Das Studiengangskonzept reagiert auf einen erhöhten Managementbedarf für Soziale Einrichtungen und verknüpft die beiden Studienzweige „Sozialmanagement“ und „Öffentliches Dienstleistungsmanagement“.

Masterstudiengänge sind nach den Profiltypen „stärker anwendungsorientiert“ und „stärker forschungsorientiert“ zu differenzieren. Masterstudiengänge können nur akkreditiert werden, wenn sie einem der beiden Profiltypen zugeordnet sind und dies im „diploma supplement“ dargestellt ist. Der Master-Fernstudiengang Sozialmanagement weist ein anwendungsorientiertes Profil auf.

Das Studiengangskonzept umfasst drei mediale Grundelemente:

- a) Selbststudium (Studienliteratur)
- b) Präsenzstudium
- c) Internet-basierte Lehre und Kommunikation

Der Fernstudiengang umfasst eine Regelstudienzeit von vier Semestern plus ein Semester für die Erstellung der Masterarbeit.

Grundlagen des Sozialmanagements

In zwei Basissemestern werden sozialwirtschaftliche und -politische, betriebswirtschaftliche und rechtliche Grundlagen für das Management in der Sozialen Arbeit und der öffentlichen Verwaltung vermittelt.

Vertiefung des Managementhandelns

In zwei weiteren Semestern erfolgt die Vertiefung im Bereich des Sozialmanagements. Die Präsenzeinheiten dienen in erster Linie dem Training des Managementhandelns und dem Coaching.

Prüfungssemester

Das 5. Semester als Examensemester dient der Erstellung der Masterarbeit inkl. Colloquium. Diese Regelung macht es möglich, die Masterarbeit berufsbegleitend zu erstellen.

Präsenztermine in Berlin für den XI. Studiengang:

1. Präsenzwoche	08.11. – 13.11.2010
2. Präsenzwoche	07.02. – 12.02.2011
3. Präsenzwoche	11.04. – 16.04.2011
4. Präsenzwoche	06.06. – 11.06.2011
5. Präsenzwoche	17.10. – 22.10.2011
6. Präsenzwoche	09.01. – 14.01.2012
7. Präsenzwoche	05.03. – 10.03.2012
8. Präsenzwoche	07.05. – 12.05.2012

Abschluss/Colloquium **Termin Ende März 2013**

4. Module, Units, Credit Points, Prüfungsleistungen

Module	Units	Credit Points CP	Prüfungsleistung	
1. Rahmenbedingungen sozialwirtschaftlicher Prozesse	<ol style="list-style-type: none"> 1. Veränderung im Geschäftsfeld öffentlicher und intermediärer Dienstleistungen 2. Dienstleistungsorganisation als Managementorganisation 3. Rahmenbedingungen sozialer und öffentlicher Managementtätigkeit im Sozialstaat BRD 4. Kommunale Netzwerkpolitik unter besonderer Berücksichtigung des Dritten Sektors 	13 390 h	Referat - Präsentation	1. Semester
2. Recht	<ol style="list-style-type: none"> 1. Sozialrecht 2. Arbeitsrecht 	6 180 h	Klausur	
3. BWL I Beschaffung, Produktion, Absatz und Rechnungswesen	<ol style="list-style-type: none"> 1. Beschaffung, Produktion und Absatz im Verwaltungs- und Sozialbetrieb 2. Rechnungswesen und Kostenmanagement 	9 270 h	Hausarbeit	2. Semester
4. BWL II Finanzwirtschaft	<ol style="list-style-type: none"> 1. Öffentliche Finanzwirtschaft und Investitionsrechnung 2. Finanzierung sozialer Organisationen 	9 270 h	Klausur	
5. Organisation und Management	<ol style="list-style-type: none"> 1. Management in Organisationen 2. Was meint Organisationsentwicklung 3. Organisationen im Wandel/Kulturwandel 	10 300 h	Hausarbeit	3. Semester
6. Führen und Leiten	<ol style="list-style-type: none"> 1. Analyse von Organisationen und Leitungshandeln 2. Führen im Zeichen des Organisationswandels 3. Personalentwicklung; Mitarbeiter systematisch fördern und fordern 4. Konfliktmanagement 	10 300 h	Referat - Präsentation	

7. Marketing und Kommunikation	1. Marketing sozialer und öffentlicher Unternehmen 2. Informations-/ Kommunikationstechnik - Hilfsmittel leistungsfähiger Organisationen 3. Informationspolitik	9 270 h	Referat - Präsentation	4. Semester
8. BWL III Qualität, Controlling, Entrepreneurship	1. Qualitätsmanagement / Evaluation/Total Quality Management 2. Ressourcenmanagement, Effizienzmessung mit Kennzahlen, Controlling 3. Unternehmensgründung und Entrepreneurship	9 270 h	Klausur	
9. Masterarbeit und Colloquium	Erstellen der Masterarbeit und Vorbereitung Colloquium	15 450 h	Master-Thesis Verteidigung	5. Semester
Akkumulierte CP		90 2700 h		

Die curriculare Konzeption des Studiengangs gliedert die studienrelevanten Inhalte in insgesamt 9 Module, wobei die Master Thesis sowie die Vorbereitung des Colloquiums ein eigenständiges Modul darstellen.

Es kommt das ECTS (European Credit Transfer and Accumulation System) zur Anwendung; ein Credit Point entspricht 25 bis 30 Studienarbeitsstunden, \approx 27,5 h.

Im Masterstudiengang SOZIALMANAGEMENT werden insgesamt 90 Credits erworben. Das entspricht im Umfang einem dreisemestrigen Vollzeit-Masterstudiengang. Dieser Workload von 2700 h (bei 30 h/1 CP) bezeichnet die Arbeitslast, d.h. das gesamte Studienpensum: dokumentierte Präsenzzeiten, Lernaufwand, Vorbereitungsaufwand und Nachbereitungsaufwand. Der für die Zielerreichung notwendige Arbeitsaufwand in Stunden ist Maß für die Berechnung der Credit Points. Die CP bezeichnen demnach nur den quantitativen, nicht aber den qualitativen Lernerfolg, welcher durch die Prüfungsleistungen erfasst wird.

5. Ziele des Studiengangs

Der Fernstudiengang Sozialmanagement soll Studierende befähigen, verantwortungsbewusst gegenüber der Gesellschaft und den KlientInnen Sozialer Arbeit zu agieren.

Den Studierenden wird das Wissen vermittelt, Beschäftigte Sozialer Einrichtungen auf der Basis fundiert rechtlicher und betriebswirtschaftlicher Kenntnisse sowie Managementkenntnissen zu führen und zu leiten. Dabei lernen sie, Verständnis für Organisationsstrukturen in komplexen gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Zusammenhängen auf einer wissenschaftlich abgesicherten Basis zu entwickeln.

Neben diesen Kompetenzen werden die TeilnehmerInnen befähigt, die historischen Entwicklungslinien der globalen wirtschaftlichen und politischen sowie der innergesellschaftlichen Bedingungen in ihren aktuellen Herausforderungen und Innovationserfordernissen zu erfassen.

Der Studiengang vermittelt die Kompetenzen, um adäquate Strategien und Methoden des Managementhandelns zur Umsetzung der formulierten Ziele zu entwickeln sowie die Befähigung zu wissenschaftlich anwendungsbezogener Arbeit und Reflexion der Beziehung zwischen Theorie und Praxis zu erlangen.

Auf der Ebene des Managementhandelns werden folgende Kompetenzen vermittelt:

- Analytische und diagnostische Kompetenzen
- Kompetenz zur interdisziplinären Erklärung von Zusammenhängen und Strukturen
- Kompetenz der sozialen Rechnungslegung (Problemlösung, Qualität, Effizienz)
- Kompetenz zur Personal- und Organisationsentwicklung
- Kompetenz zur Personal- und MitarbeiterInnenführung

Auf der Ebene der Persönlichkeit wird die Erweiterung folgender Kompetenzen angestrebt:

- Interaktions- und kommunikative Kompetenz (im unmittelbaren persönlichen Kontakt und in der Öffentlichkeit)
- Reflexionskompetenz
- Professionell und persönlich begründbare Kompetenz

Absolventinnen und Absolventen des Fernstudienganges sind damit befähigt,

- **Führungs- und Leitungspositionen in Organisationen der Sozialwirtschaft, in der Freien Wohlfahrtspflege, bei öffentlichen Trägern und in privatwirtschaftlichen Organisationen bzw. auch in selbständiger sozialunternehmerischer Tätigkeit – fachlich fundiert, innovativ und verantwortungsbewusst – zu übernehmen,**
- **für eine wissenschaftliche Weiterqualifizierung,**
- **für den höheren öffentlichen Dienst.**

6. Lehrmethoden

Konventionelle und innovative Elemente zu verbinden ist das erklärte Ziel des Fernstudiengangs:

- a) **Selbststudium (Studienliteratur):** Die konventionellen Studienbriefe dienen in erster Linie dem Erwerb von Basiswissen. Sie sind von ausgewiesenen Experten ihres Fachs speziell für diesen Studiengang entwickelt worden und werden unter Federführung des Fachhochschul-Fernstudienverbundes der Länder (FVL), Fernstudienagentur, bei Bedarf aktualisiert. Die Studienbriefe (ca. 70) sind den Modulen thematisch zugeordnet, sie orientieren sich an den Kriterien
- fernstudiendidaktische Aufbereitung
 - enger Bezug zu Sozialer Arbeit
 - Praxisorientierung und praktische Verwertbarkeit innerhalb der Organisationen
- für das Lernen im selbstbestimmten, zeitlich unabhängigen Rahmen.
- b) **Präsenzstudium:** Besonderes Augenmerk des Studienkonzepts gilt den Präsenzveranstaltungen. Über das konventionelle Modell der nur repetitorischen und prüfungsvorbereitenden Präsenzeinheiten wird qualitativ hinausgegangen. Das Angebot erstreckt sich über spezifische, berufsrelevante Elemente zur Erhöhung der sozialen und kommunikativen Kompetenz. Der Anteil des Präsenzstudiums beträgt ca. 30 % und geht damit auch quantitativ über das ansonsten im Fernstudium übliche Maß hinaus. Die zeitlich komprimierte Präsentation der Inhalte ist auf die besonderen Bedürfnisse Berufstätiger zugeschnitten und umfasst 8 Module à 6 Tage in den ersten 4 Semestern. In den Präsenzphasen werden besondere Trainingseinheiten angeboten. Neben der inhaltlichen Verzahnung folgen diese Einheiten einer eigenen didaktischen Logik: die kommunikative Kompetenz der Studierenden wird optimiert und ihre Fähigkeit geschult, Systemeinheiten aufzufinden, die auf Veränderungen ansprechen. Die Studierenden lernen, in diese Systemeinheiten innovative Impulse zu platzieren, Kommunikation zu befördern sowie kommunikative Prozesse zu gestalten und zu moderieren. Das Coaching umfasst Elemente der Gruppen-Supervision, der kollegialen Beratung sowie der Leitungsberatung. Individuelles Leitungshandeln wird unter Anleitung und Einsatz geeigneter Methoden reflektiert und durch gezieltes Training qualifiziert.
- c) **Internet-basierte Lehre und Kommunikation:** Die Internet-basierte Lehre und Kommunikation stellt ein wesentliches und innovatives Element des Studiengangs dar. Diese Lernform der exemplarisch didaktischen Einbeziehung von Informations- und Kommunikationstechnologie bedeutet einen Paradigmenwechsel des Fernstudiums vom bisher konventionell strukturabhängigen hin zu flexiblen und kommunikativen Formen des distant-learning. Simultane Kommunikationsmöglichkeiten über das Internet sind systematisch in die Lernumgebung des Studiengangs integriert und ermöglichen:
- Informationsaustausch zwischen den Studierenden (gemeinsames Lernen in peer groups) sowie zwischen den Studierenden und Lehrkräften
 - Gruppen und Seminararbeit
 - themenbezogene Internetrecherche
 - Zugang zu Bibliotheksbeständen

7. Personen

(Änderungen vorbehalten)

DozentInnen:

Prof. Dr. David Kramer, Ph. D.	Akademische Leitung Alice Salomon Hochschule Berlin
Prof. Dr. Hans-Dieter Bamberg	Alice Salomon Hochschule Berlin
Prof. Dr. Uwe Bettig	Alice Salomon Hochschule Berlin
Prof. Dr. Karl-Heinz Boeßenecker	Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg Institut für Sozialwirtschaft und Praxisberatung GbR
Prof. Dr. Hans-Jochen Brauns	Alice Salomon Hochschule Berlin
Dr. Ulla Engler	Der PARITÄTISCHE, Gesamtverband e.V. Rechtsanwältin, Referentin
Prof. Kurt Fellöcker	Fachhochschule St.Pölten
Prof. Reiner Feth	Der PARITÄTISCHE, LV Rheinland-Pfalz/Saarland Vorsitzender
Pater Prof. Dr. Thomas Griebach	Prior, Dominikanerkloster Sankt Paulus Berlin, Staatliche Hochschule für Musik und darstellende Kunst Stuttgart
Birgit Hentschke-Huchthausen	Coach, Supervisorin
Anna Holfeld	Coach, Supervisorin, Mediatorin
Prof. Frank Judis	Alice Salomon Hochschule Berlin Rechtsanwalt

Erik Judis	Rechtsanwalt
Werner Hesse	Der PARITÄTISCHE, Gesamtverband e. V. Geschäftsführer und Justiziar
Prof. Dr. Jürgen Holdenrieder	Hochschule Esslingen
Christa Janßen	shift Betriebsberatung
Prof. Dr. Egbert Kahle	Leuphana Universität Lüneburg
Prof. Dr. Maria-Eleonora Karsten	Leuphana Universität Lüneburg
Prof. Dr. Bernd Maelicke	Leuphana Universität Lüneburg Deutsches Institut für Sozialwirtschaft (DISW)
Jutta Overmann	bbu-consult
Anett Renner	Coach, Supervisorin, Organisationsberaterin
Dr. Joachim Rock	Der PARITÄTISCHE, Gesamtverband e.V. Grundsatz- und Europareferent
Siegfried Rutz	Unternehmensberatung für Non-Profitunternehmen
Dr. Ulrich Schneider	Der PARITÄTISCHE, Gesamtverband e. V. Hauptgeschäftsführer
Heliane Schnelle	Coach, Supervisorin, Organisationsberaterin
Prof. Dr. Günter Thiele	Alice Salomon Hochschule Berlin
Dr. Steffen Uhlig	Coach, Systemischer Supervisor

Michael Völker

Coach, Supervisor, Organisationsberater

Prof. Dr. Stephan F. Wagner

Paritätische Akademie gGmbH
Geschäftsführer

Hans-Jürgen Wanke

Der PARITÄTISCHE, LV Berlin e.V.
Organisationsentwickler, QM-Auditor

8. Arbeitsmarktsituation und Berufschancen

Organisationen und Einrichtungen der Sozialen Arbeit wie auch die Verwaltungen im Bereich öffentlicher und gemeinnütziger Sozialer Dienste befinden sich gegenwärtig in einer Umbruchsituation. In diesen Bereichen findet zurzeit der Umbau von einer administrativen Verwaltung zum kundenorientierten Dienstleistungsmanagement statt. Schlüsselqualifikationen für die Bewältigung dieses Umbruchs sind im Spannungsverhältnis zwischen sozialpädagogischer Fachlichkeit und Managementwissen angesiedelt. Immer stärker müssen in diesem Bereich fachliche, wirtschaftliche, Verwaltungs-, Repräsentations- und andere Funktionen von einer Person wahrgenommen werden. Auf diese kommen zusätzlich neue Aufgaben der Qualitätssicherung sowie der Organisations- und Personalentwicklung zu.

Der Master-Fernstudiengang Sozialmanagement ist eine auf die Bedürfnisse des Marktes ausgerichtete, wissenschaftlich fundierte Weiterbildung, die für die gestiegenen und sich wandelnden Anforderungen an das Management im Sozialen Sektor das notwendige Handlungswissen zur Verfügung stellt. Diese Anforderungen führen in sozialen, öffentlichen und kirchlichen Bereichen zu einer erhöhten Nachfrage nach spezifischen Managementkompetenzen (strategischen, planerischen, betriebswirtschaftlichen, sozialen und emotionalen) für die Leitungsebenen. Im Rahmen des traditionellen grundständigen Studiums der Sozialen Arbeit ist dieses Wissen bisher nur ansatzweise vermittelt worden.

Der Master-Studiengang schließt im Ausbildungsbereich der Sozialwirtschaft eine bestehende Lücke und ist somit – auch ausgehend von neueren wissenschaftlichen Erkenntnissen im Management – für die Ausbildung im Sozialen Sektor von großer Bedeutung.

Auf dem deutschen Bildungsmarkt wird zurzeit in den Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit bzw. der öffentlichen Verwaltung das Themengebiet Sozialmanagement stark nachgefragt. Die Sozialministerien der Länder bestätigen den enormen Bedarf an entsprechenden Zusatzqualifikationen bei Führungskräften.

9. Zugangsvoraussetzungen

Das Studienangebot richtet sich an InteressentInnen mit einem ersten berufsqualifizierenden Hochschulabschluss (Bachelor, Diplom, Magister).

10. Studiengebühren

Studiengebühren werden für das 1. bis einschließlich das 4. Semester berechnet und betragen pro Semester pauschal 1.937,50 €. Darin sind sämtliche Kosten für Semestergebühren, Studienbriefe, Internetseminare, Prüfungsgebühren, Gutachten Master Thesis etc. enthalten.

Der Gesamtbetrag von 7.750,00 € ist auch in persönlich zu vereinbarenden Raten zahlbar. – Bitte sprechen Sie uns an!

11. Bewerbung und Studienbeginn

Persönliche Bewerbungsinformationen erhalten Sie bei:

Paritätische Akademie
Petra Heinzel
Tel.: 030.24 636-444
E-Mail: heinzel@akademie.org

Die Bewerbung erfolgt mittels des beigefügten Zulassungsantrages.

Der elfte Fernstudiengang Sozialmanagement beginnt am 1. November 2010; die folgenden jeweils im Wintersemester.

12. Kooperation

Die inhaltliche und prüfungstechnische Leitung des Studiengangs erfolgt durch:

Alice Salomon Hochschule Berlin
Fachhochschule für Soziale Arbeit, Gesundheit, Erziehung und Bildung
-University of Applied Sciences-
Alice-Salomon-Platz 5
12627 Berlin

Die organisatorische und finanzielle Abwicklung obliegt:

Paritätische Akademie gGmbH
Rosenthaler Str. 40 – 41 (Hackesche Höfe)
10178 Berlin
Tel.: 030. 24 636-440
E-Mail: paritaetische@akademie.org
www.paritaetische-akademie.de

13. Kontakt

Persönliche Beratung und Bewerbung:

Petra Heinzel
Paritätische Akademie gGmbH
Rosenthaler Str. 40 - 41
10178 Berlin
Tel.: 030.24 636-444
E-Mail: heinzel@akademie.org

14. Studienliteratur

1. Semester:

AutorInnen	Titel
Schwarz/Beck	Sozialstaat, Sozialpolitik und Sozialverwaltung im Kontext der politischen Entwicklung
Schwarz/Beck	Zur Rolle von Markt und Staat in der Dienstleistungsgesellschaft
Schwarz/Beck	Neuorientierung der Sozialarbeit und der öffentlichen Verwaltung
Schwarz/Beck	Organisationswandel und Management sozialer Dienstleistungen
Jaeger/ von Stoephasius/ von Borries/Winkel	Binnenmarkt und Währungsunion
Eißel	National- und Wohlfahrtsstaat: Herausforderungen und Perspektiven
Zielinski	Globalisierung und Regionalisierung: Ökonomische, soziale und politische Antriebsfaktoren
Guldner	Verfassungsrecht
Prümm	Verwaltungsrecht
Hülsmeier	Zivilrecht
Guldner	Recht des öffentlichen Dienstes
Prümm	Rechtsformen und Unternehmensformen für die Erfüllung öffentlicher Aufgaben
Bassarak/Genosko	Funktion und Bedeutung von Netzwerken und Netzwerkarbeit
Bassarak/Freier/ Genosko/Heinz	Rahmenbedingungen und Voraussetzungen kommunaler Netzwerkpolitik
Bassarak/Steffan	Ausgewählte Schlüsselqualifikationen von Netzwerkern
Bassarak/Gernert/ von der Heyden-Rynsch/ Mehls/Werner	Beispiele kommunaler Netzwerkpolitik

2. Semester

AutorInnen	Titel
Zielinski	Das Modell der Neuen Steuerung
Schellberg	Produktion von Dienstleistungen
Schellberg	Beschaffung, Absatz und Unternehmensführung
Schellberg	Rechnungswesen und Buchhaltung in sozialen und öffentlichen Dienstleistungsorganisationen
Schellberg	Jahresabschluss in sozialen und öffentlichen Dienstleistungsorganisationen
Schellberg	Grundlagen der Kosten- und Leistungsrechnung
Schellberg	Moderne Verfahren der Kostenrechnung und des Kostenmanagements
Brückmann	Öffentliche Güter und öffentlicher Haushaltsplan
Brückmann	Öffentliche Einnahmen
Schellberg	Grundlagen der Profit- und Non-Profit-Finanzierung in sozialen Dienstleistungsorganisationen
Kolhoff	Finanzierung durch die öffentliche Hand
Kolhoff	Zuschüsse und Pflegesätze als öffentliche Finanzierungsformen
Schellberg	Innenfinanzierung und Selbstfinanzierung in Non-Profit-Organisationen und sozialen Dienstleistungsorganisationen
Schellberg/Kolhoff	Private Institutionen und Haushalte als Finanzierungsquellen: Klassische und moderne Finanzierungsformen
Bender	Investitionsplanung

3. Semester

AutorInnen	Titel
Wöhrle	Was ist eine Organisation?
Engelhardt	Zur Entwicklung problemangemessener Organisationsstrukturen
Pfeiffer	Managementkonzepte auf dem Prüfstand
Wöhrle	Organisationen als reformresistente Gebilde
Wöhrle	Organisationswandel als Kulturwandel
Kolhoff	Organisationsanalyse
Kolhoff	Ziele, Modelle und Methoden der Organisationsentwicklung
Bassarak	Organisationsentwicklung: Träger sozialer Arbeit
Bassarak/Heinz/ von der Heyden- Rynsch/Mehls	Beispiel für Organisationsentwicklung – Das Neue Steuerungsmodell – Einführung und Umsetzung in der Berliner Verwaltung
Schwarz/Beck	Projekt- und Prozessmanagement
Schwarz/Beck	Der Sozialbetrieb als ökonomisches und soziales System
Schwarz/Beck	Bestandsaufnahme einer Organisation und Leitbildentwicklung
Schwarz/Beck	Führungskonzepte in unterschiedlichen Organisationsmodellen
Beck/Schwarz	Personalführung – eine Managementaufgabe von strategischer Bedeutung
Schwarz/Beck	Leadership: Grundeinstellungen – Führungsebenen - Führungsinstrumente
Beck/Schwarz	Personalmanagement – Tradition und aktuelle Herausforderung
Beck/Birkle	Personalmanagement als quantitative und qualitative Personalarbeit
Beck/Schwarz	Personalentwicklung: Entwicklungsphasen – Trends - Konzepte
Schwarz/Beck	Rahmenbedingungen und Bausteine eines integrierten Personalentwicklungssystems
Schwarz/Beck	Konflikte konstruktiv lösen: Leitlinien – Strategien - Methoden

4. Semester

AutorInnen	Titel
Christa/Schellberg	Ziele und Elemente des Marketing sozialer und öffentlicher Unternehmen
Christa/Schellberg	Marketingplanung und Marketingstrategien sozialer und öffentlicher Unternehmen
Christa/Schellberg	Instrumente im Dienstleistungsmarketing sozialer und öffentlicher Unternehmen
Wöhrle	Weshalb Qualitätsmanagement? –Hintergründe, Herausforderungen, Erfordernisse
Engelhardt	Qualitätsmanagement (Total Quality Management) für die soziale Arbeit
Bachmann	Grundlagen des Controllings
Kortendieck	Operatives Controlling in sozialen Organisationen
Kortendieck	Strategisches Controlling in sozialen Organisationen
Kolleck	Informationsmanagement: Grundlagen und Anwendungen
Kolleck/Kramer	Präsentationen und Publizieren im World-Wide-Web
Kreidenweis	Sozialinformatik
Kramer	Informationspolitik im Sozialmanagement
Schürmann	Öffentlichkeitsarbeit im Sozialmanagement
Kramer	Lobbyismus im Sozialmanagement
Janssen/Overmann	Gründen im sozialen Bereich: Persönliche Anforderungen und verschiedene Gründungswege im Überblick
Janssen/Overmann	Gründen im sozialen Bereich: Existenzgründung – die marktbedingten, rechtlichen und finanziellen Anforderungen



Postgradualer Fernstudiengang SOZIALMANAGEMENT Master of Arts M.A.

Antrag auf Zulassung zum Studium

für das 1. Fachsemester im Wintersemester 20.../.....

1. Personalien

Familienname
(auch Geburtsname): Vorname:

geboren am: Geburtsort:

Postleitzahl/Wohnort: Straße:

Land: Staatsangehörigkeit:

Telefon-Nummer: E-mail-Adresse:
Bitte nicht vergessen!

2. Schulbildung

Allgemeinbildende Schulen in der Reihenfolge des Besuchs:
(Hauptschule, Realschule, Gymnasium, Berufsaufbauschule, Fachoberschule)

Schulart z.B. Gymnasium	Ort ggf. Name der Schule	besucht von - bis	Art und Datum des Abschlusses z.B. Abitur/Datum
.....
.....
.....

3. Abgeschlossenes Hoch- oder Fachhochschulstudium

besuchte Hochschulen oder Fachhochschulen:

Hochschule bzw. Fachhochschule	Ort	besucht von - bis	Studiengang	Abschluss und Grad
.....
.....
.....
.....

4. Berufstätigkeiten nach Erlangung des Hochschuldiploms

.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....

Diesem Antrag auf Zulassung sind beigefügt:

- Lichtbild im Passbildformat
- Lebenslauf (lückenlos)
- Geburtsurkunde (ohne Beglaubigung)
- Amtlich beglaubigte Kopie*) des **Nachweises des abgeschlossenen Hochschulstudiums an einer Universität oder Fachhochschule (Diplom-Zeugnis/Urkunde oder Bachelor-Zeugnis/ Urkunde)**

*Die amtliche Beglaubigung einer Kopie kann durch jede öffentliche Stelle, die zur Führung eines Dienstsiegels amtlich ermächtigt ist, oder einen Notar vorgenommen werden. Die Beglaubigung ist ordnungsgemäß, wenn dem Beglaubigungsvermerk ein Dienstsiegel begedrückt ist und der Vermerk von der/dem Beglaubigenden unterschrieben worden ist. Jede einzelne Seite der Kopie – z.B. Ihres Hochschuldiploms – muss in dieser Form beglaubigt sein. Sofern nicht im Text auf jeder Seite der Urkunde der Name des Inhabers aufgeführt ist, muss in den Beglaubigungsvermerk ein Hinweis auf den Inhaber sowie die Art der Urkunde aufgenommen werden, damit die Zusammengehörigkeit der einzelnen Blätter zu einer Urkunde zweifelsfrei nachgewiesen wird. Fehlende Hinweise dürfen nicht selbst eingetragen werden.

Ich erkläre, dass ich in dem gewählten Studiengang bisher keine Vor-, Zwischen- oder Abschlussprüfungen endgültig nicht bestanden habe und nicht aufgrund eines Ordnungsverfahrens an einer Hoch- oder Fachhochschule exmatrikuliert worden bin.

Mir ist bekannt, dass ich vom Studium in Berlin ausgeschlossen werde, wenn sich meine Angaben als unwahr herausstellen.

Für den Fall des Nichtzustandekommens des Studienvertrages erkläre ich, dass ich auf die Rückgabe meiner jetzt oder später eingereichten Unterlagen verzichte, wenn ich sie innerhalb eines Jahres, gerechnet vom Datum dieses Antrages, nicht mehr abfordere. Nach Ablauf dieser Zeit ist die Paritätische Akademie berechtigt, meine Unterlagen zu vernichten.

.....

Ort und Datum

Unterschrift des Bewerbers/
der Bewerberin

Bitte senden Sie diesen ausgefüllten Antrag mit den Bewerbungsunterlagen an die
Paritätische Akademie, Rosenthaler Str. 40-41 (Hackesche Höfe), 10178 Berlin

Allgemeine Vertragsbedingungen für Studiengänge der Paritätischen Akademie gGmbH

§ 1

Aufnahmeverfahren, Vertragsabschluß

- (1) Mit Eingang des unterzeichneten Bewerbungsbogens durch den/die Bewerber/in meldet sich diese/r rechtsverbindlich zum jeweiligen Studiengang an.
- (2) Mit dieser Anmeldung wird ein Zulassungsverfahren ausgelöst nach Maßgabe der jeweiligen Zulassungsverordnungen. Absolviert der/die Bewerber/in das Zulassungsverfahren erfolgreich, erhält der/die Bewerber/in hierüber von der Akademie eine schriftliche Mitteilung. Mit dem Zugang dieser Mitteilung beim/bei der Bewerber/in ist der Ausbildungsvertrag rechtsverbindlich zustande gekommen.
- (3) Beim/Bei der Bewerber/in im Zusammenhang mit der Bewerbung und dem Zulassungsverfahren entstandene Kosten trägt die Akademie nicht.

§ 2

Widerrufsmöglichkeit

Der/Die Bewerber/in kann sein/ihr Vertragsangebot nach § 1 bis zum Zugang der schriftlichen Mitteilung nach § 1 (2) schriftlich per Post oder Fax widerrufen. Geht der Widerruf allerdings später als einen Monat vor Beginn des Studiengangs bei der Akademie ein, ist eine Stornogebühr in Höhe von 20 % der Studiengebühr für das erste Semester an die Akademie zu entrichten.

§ 3

Studiengebühren

- (1) Es sind Studiengebühren zu entrichten. Sie sind fällig mit Beginn des Studiengangs und des jeweiligen Semesters. Die Höhe ergibt sich aus den jeweiligen Ausschreibungsunterlagen.
- (2) Die Vereinbarung von Ratenzahlung ist möglich. Die Studiengebühren sind derzeit von der Umsatzsteuer befreit.

§ 4

Kündigung

Der/Die Teilnehmer/in kann das Studium jeweils zum Semesterende kündigen, und zwar schriftlich per Post oder Fax mit einer Frist von einem Monat.

Absage von Veranstaltungen

Die Akademie behält sich vor, Studiengänge wegen mangelnder Teilnehmerzahl oder Störungen im Geschäftsbetrieb abzusagen oder abzubrechen. Bereits gezahlte Studiengebühren werden anteilig erstattet. Weitere Ansprüche können nicht geltend gemacht werden.

§ 6

ASH, Entwicklungsvorbehalt

Die Alice Salomon Hochschule Berlin, Fachhochschule für Soziale Arbeit, Gesundheit, Erziehung und Bildung (ASFH), führt die jeweiligen Studiengänge gemeinsam mit der Paritätischen Akademie durch. Die Akademie verpflichtet sich, die Studiengänge auf der Grundlage des aktuellen wissenschaftlichen Kenntnisstandes und unter Beteiligung von Experten durchzuführen. Sie ist berechtigt, die Lehrinhalte aktuellen Entwicklungen anzupassen.

§ 7

Veranstaltungsort, Organisatorische Abweichungen

- (1) Inhalte, Termine und Unterrichtszeiten sind im Lehrplan und/oder in der Programmübersicht festgelegt. Erforderliche organisatorische Abweichungen behält sich die Akademie vor.
- (2) Studiengangstermine und Unterrichtszeiten können in einem für die Beteiligten zumutbaren Umfang geändert werden. Sie berechtigen die Teilnehmer/innen weder zur Kündigung noch zur Entgeltminderung noch zu Schadensersatzansprüchen.
- (3) Die Lehrveranstaltungen finden in den Räumen der Paritätischen Akademie gGmbH, Rosenthaler 41-41, 10178 Berlin, oder anderen, bekannt gegebenen, Räumen statt.

§ 8

Verpflichtung zur regelmäßigen Teilnahme

Der/Die Teilnehmerin ist zur regelmäßigen Teilnahme an allen Veranstaltungen des Studienganges verpflichtet. Bei Fehlzeiten von mehr als 12 % ist der erfolgreiche Abschluss des Studiums gefährdet. Das Nähere regeln die Studien- und Prüfungsordnungen der jeweiligen Studiengänge.

§ 9

Abwesenheitszeiten

Für versäumte Tage/Stunden ist die volle Teilnahmegebühr zu entrichten.

§ 10 **Graduierung**

Der Studiengang endet nach erfolgreicher Teilnahme nach Maßgabe der Prüfungsordnung mit der Verleihung des akademischen Titels „Master of Arts“ durch die staatliche Alice Salomon Hochschule Berlin. Im „Diploma Supplement“ werden die Inhalte des Studiums dargestellt, im Transkript die Daten des/der Absolvent/en/in.

§ 11 **Mitteilungspflichten**

Namens- und Adressänderungen des/der Teilnehmer/s/in sind der Akademie schriftlich spätestens innerhalb eines Monats mitzuteilen. Erfolgt keine Änderungsmeldung, gilt die zuletzt bekannt gegebene Anschrift als gültige Zustelladresse.

§ 12 **Schriftform**

Änderungen und Ergänzungen dieser Allgemeinen Vertragsbedingungen bedürfen zu ihrer Wirksamkeit der Schriftform.

§ 13 **Gerichtsstand**

Gerichtsstand ist Berlin

Paritätische Akademie gGmbH
Hackesche Höfe
Rosenthaler Str. 40-41
10178 Berlin

Tel.: 030-24 636-440
Fax: 030-27594144
paritaetische@akademie.org
www.paritaetische-akademie.de